

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 44 (1982)
Heft: 1

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Staatsarchiv Solothurn:

- Familienpapiere Bd. V
- Fertigungen 1803—28.
- Gerichtsprotokoll, 1689—93, (1691)
- Hypothekenbücher von 1838 für die Stadt Solothurn.
- Inventar- und Teilungen, Bde. 71, 44, 30, 61, 49, 45.
- Ratsmanuale, Bde. 281, 229, 225, 214, 215.
- Tauf- und Totenregister der Stadt Solothurn.

2. gedruckte Quellen:

- Strassen-Verzeichnis der Stadt Solothurn, I. und II., Katasteramt, 1930.
- Verzeichnis der Gebäude im Stadtbezirk Solothurn nach der neuen Quartier-Einteilung, 1912 und 1906.
- Verzeichniss der Gebäude-Eigenthümer nach Quartieren im Stadtbezirk Solothurn, 1882.

Anmerkungen:

- ¹ Inv. und Teil. Bd. 30, Nr. 11. — ² Verzeichnis der Gebäude im Stadtbezirk Solothurn, 1906. — ³ Gerichts-Protokoll 1689—93, S. 290. — ⁴ Familienpapiere Bd. V., 6. August. ⁵ Ratsmanual (RM) 215, 1712, 1235f. — ⁶ RM 225, 1722, 1146. — ⁷ RM 229, 1726, 1112. — ⁸ Inv. und Teil. Bd. 45, Nr. 24. — ⁹ Inv. und Teil. Bd. 30, Nr. 11. — ¹⁰ Inv. und Teil. Bd. 61, Nr. 14. — ¹¹ Inv. und Teil. Bd. 71, Nr. 15. — ¹² Fertigungen 1803—28, 340—42. — ¹³ lt. Abtretung und Auskauf vom 15. März 1866, im Hypothekenbuch von 1838. — ¹⁴ lt. Geldtag vom 16. November 1881, im Hypothekenbuch von 1838. — ¹⁵ Steigerung vom 22. Juni 1909 des Arthur Amiet und der Amanda Tröndle. — ¹⁶ lt. Angaben des Grundbuchamts der Stadt Solothurn.

Buchbesprechungen

Ein grosser Solothurner

Zur Biographie von Bundesrat Obrecht

Der Verfasser, Dr. h. c. Hermann Böschenstein in Kirchdorf/Bern, legt eine breite, ausführliche Biographie des bedeutenden solothurnischen und eidgenössischen Staatsmannes vor. Zu diesem Unternehmen war er gut vorbereitet, war er doch durch seine über 40jährige Tätigkeit als Bundeshausredaktor mit dem aktuellen Geschehen vertraut und auch persönlich mit vielen Politikern bekannt geworden. Auch hatte er sich bereits als Biograph der Bundesräte Carl Schenk, Edmund Schulthess und Karl Scheurer und als Verfasser verschiedener Studien zur schweizerischen Zeitgeschichte einen Namen gemacht. Sehr zustatten kamen ihm die Vorarbeiten seines Freundes Karl Obrecht, der die nachgelassenen Papiere des Vaters sorgfältig gesammelt hatte.

Der Verfasser erzählt den Aufstieg des aus bescheidener Grenchner Familie stammenden Mannes, seine wirtschaftliche, militärische und vor allem seine politische Laufbahn. Hermann Obrecht durchlief die öffentlichen Ämter in durchaus eigenwilliger, ungewöhnlicher Reihenfolge. Nachdem er zuerst dem Staate als Primarlehrer, dann als Kanzlist und Sekretär gedient hatte, wurde der erst 27jährige 1909 zum Regie-

rungsrat gewählt. Nach seinem Rücktritt 1917 berief ihn das Volk sofort in den Nationalrat, in den Kantonsrat und in die Exekutive der Stadt Solothurn. 1925 trat er aus dem Gemeinderat, 1928 auch aus dem Nationalrat zurück — aber das Land konnte seine Dienste nicht entbehren: 1935 wurde er in den Bundesrat gewählt. Obrecht war unterdessen zum gewieгten Finanz- und Wirtschaftsfachmann geworden. Er war Präsident des Bankrates, der Ebauches und der Asuag und vielfacher Verwaltungsrat. So war er für das Volkswirtschaftsdepartement geradezu prädestiniert, wo er mit der wirtschaftlichen Kriegsvorsorge seine Hauptleistung vollbrachte. Hier geht das Buch über das rein Biographische hinaus und wird zu einer spannenden Darstellung der neuen Landesgeschichte. Die Jahre der grossen Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit, der Frankenabwertung und der Notstandsarbeiten, der zunehmenden Verdüsterung des weltpolitischen Horizonts, der Kriegsvorsorge und Aufrüstung entstehen anschaulich vor den Augen des Lesers. Das Buch ist allen politisch Interessierten, vor allem der jungen Generation zu empfehlen, die ältere wird es ohnehin lesen wollen. M. B.

Hermann Böschenstein: Bundesrat Obrecht 1882—1940. Verlag Vogt-Schild AG, Solothurn 1981. — Leinen, 289 Seiten, illustriert, Fr. 39.—.